

Einladung¶

Vortrag und Gespräch mit Dr. Thomas Seibert, Philosoph und Autor, im WerkbundForum am Ernst-May-Platz, am Freitag, 30. Oktober, 19.00h



»Die Mindestwohnung«, 1927

– Rahmenprogramm zum Symposium
Neues Wohnen 1929/2009 –

Von der Wohnung für das Existenzminimum zur Kostenlosig- keit der Existenz Zur Auseinandersetzung um ein bedingungs- loses Grundeinkommen und eine soziale Infrastruktur für alle¶

Schon in der letzten großen Krise der industriellen Arbeitsgesellschaft tauchte die Forderung nach einem »Existenzgeld« auf, in der aktuellen Krise wird das bedingungslose Grundeinkommen wieder an Bedeutung gewinnen. Diesmal wird es mit der Forderung nach einer umfassenden sozialen Infrastruktur öffentlicher Güter verbunden werden. Beide Forderungen werden schärfer als zuvor von scheinbar ähnlichen Forderungen zu trennen sein. Entscheidender Punkt ist in jedem Fall die Bedingungslosigkeit des Zugangs für wirklich alle, des Zugangs zum individuellen Existenzgeld wie zu den öffentlichen Gütern. Lässt man an diesem Punkt Kompromisse zu, wird man einer Armutspolitik den Weg bereiten, die hinter die im 20. Jahrhunderts erkämpften Standards sozialer Sicherung zurückfällt. Kommt man gar nicht zum Existenzgeld und nicht zu einer Infrastruktur öffentlicher Güter, wird dasselbe geschehen. Im Fall des Erfolges aber öffnen sich Möglichkeiten einer sozial gerechten Gesellschaft, die zu vermessen und dann zu entwickeln sich lohnen wird.

Soeben erschienen: *Krise und Ereignis* [VSA-Verlag, Hamburg].

Dr. Thomas Seibert ist Mitarbeiter von medico international und Mitglied im attac-Rat, wohnt in Frankfurt am Main.

Öffnungszeiten (bei laufenden Veranstaltungen): **mittwochs bis freitags 16.00 – 19.00h**

Sie erreichen das WerkbundForum mit
der Straßenbahnlinie 14 (H: Ernst-May-Platz), Straßenbahnlinie 12 (H: Wittelsbacher Allee)
der U-Bahn-Linie 7 (H: Eissporthalle)
oder über die A661, Abfahrt Frankfurt-Ost, Richtung Eissporthalle/Festplatz

*Der DWB Hessen unterstützt das Land
Hessen und die Stadt Kassel auf ihrem Weg
zur Anerkennung des Bergparks Wilhelms-
höhe mit seiner original barocken Wasser-
technik als Weltkulturerbe der UNESCO.*